

# Fort- & Weiterbildung

## » Zusatzbezeichnung „Infektiologe/in“ nach LÄK

Die Weiterbildung der LÄK. Die Infektiologie ist seit 2003 in der Musterweiterbildungsordnung der **Bundesärztekammer** als Zusatzbezeichnung verankert und kann mit einer Facharztanerkennung im Gebiet Innere Medizin, Allgemeinmedizin oder Kinder- und Jugendmedizin (je nach Landesärztekammer) erworben werden.

Die Weiterbildung dauert 12 Monate und muss bei einem Weiterbildungsbefugten für Infektiologie abgeleistet werden. Davon können 6 Monate während der Weiterbildung im Gebiet Innere Medizin oder in Allgemeinmedizin, Kinder- und Jugendmedizin oder Mikrobiologie, Virologie und Infektionsepidemiologie absolviert werden.

Genauere Informationen bieten die Landesärztekammern auf ihren Websites (s.u.)

Seit dem 1.1.2016 wird die Weiterbildung zum Infektiologen vom Gesetzgeber gefördert mit € 30.000 pro Weiterzubildendem. Ausführliche Informationen dazu finden Sie [hier](#).

## » Infektiologe/in (DGI)

Die gesellschaftseigene Qualifizierung der DGI. Diese Zertifizierung wird seit 2002 von der DGI angeboten um die Qualität der infektiologischen Weiterbildung zu erhöhen. Welche Voraussetzungen Sie dafür erfüllen müssen, lesen Sie [hier](#).

Seit 2012 bietet die **Akademie für Infektionsmedizin e.V.** Fortbildungen an mit dem Ziel der Vermittlung von Wissen und Fähigkeiten, die für die Tätigkeit als Infektiologe in Klinik und/oder Praxis notwendig sind. Wer nicht an einem von der DGI zertifizierten **Zentrum** arbeitet, kann ein Curriculum (Kurssystem und Praktika/interaktive Veranstaltungen) mit spezifischen infektiologischen Fortbildungspunkten (iCME) durchlaufen und so das Zertifikat erwerben. Ausführliche Informationen bietet die Seite der **Akademie**.

## » Antibiotic Stewardship

Die Weiterbildung in rationalem Antibiotikagebrauch. Unter ABS werden Strategien bzw. Maßnahmen verstanden, die die Qualität der Antiinfektivabehandlung bezüglich

- Auswahl
- Dosierung
- Applikation und
- Anwendungsdauer

sichern, um das beste klinische Behandlungsergebnis unter Beachtung einer minimalen Toxizität für den Patienten zu erreichen. Durch Fortbildungen beispielsweise der **Akademie für Infektionsmedizin** oder auch der Landesärztekammern können sich Ärzte und Pharmazeuten zu Experten für **Antibiotic Stewardship (ABS)** ausbilden lassen.

---

Landesärztekammern:

Baden-Württemberg: <http://www.aerztekammer-bw.de/>

Bayern: <http://www.blaek.de/>

Berlin: <http://www.aekb.de/>

Brandenburg: <http://www.laekb.de/>

Bremen: <http://www.aekhb.de/>

Hamburg: <http://www.aerztekammer-hamburg.de/>

Hessen: <http://www.laekh.de/>

Mecklenburg-Vorpommern: <http://www.aek-mv.de/>

Niedersachsen: <http://www.aekn.de/>

Nordrhein: <http://www.aekno.de/>

Rheinlandpfalz: <http://www.laek-rlp.de/>

Saarland: <http://www.aeksaar.de/>

Sachsen: <http://www.slaek.de/>

Sachsen-Anhalt: <http://www.aeksa.de/>

Schleswig-Holstein: <http://www.aeksh.de/>

Thüringen: <http://www.laek-thueringen.de>

Westfalen-Lippe: <http://www.aekwl.de/>